Frankfurt d. 11ten Juli 1816.

Seit ich Ihr beinahe acht Jahre das Vergnügen hatte in Eschwege mit
Ew. Wohlgeb. Ihre so höchst lieben und verehrten Freunde Johann
Müller zu feiern, hab' ich von Ihnen mehrere Zeichen Ihrer gütigen
Angedenkens und Achtung, immer neuen Werth für mich dadurch noch mehr
Ihr Ich, die mir die Gegenseitigkeit Ihrer Gesinnungen verbürgen, die
meine nur zu kurze aber herzliche Bekanntschaft in mir zurückgelassen hatte.
Dennoch bin ich durch die Ueberzeugung nicht weniger unendlich glücklich
daß ich Ihr wenigstens sagen und zeigen darf, daß Ihr Bild meinem einst
werden, und ich glaube mich wirklich berechtigt, darin den Beweis meiner einst
Vorzüglichkeit oder alltäglichen Gewöhnung zu finden, Ihnen bewiesene
dieser Art Ihre Ihnen immer gewesen ist, und daß Ihr Geist wie meine
Kindliche Liebe an meinem Schicksale Ihrer Seits bey beiden mich treue
Grund Ihrer Verbindung über Alles, was Ihr Vaterländisches, Nahes.
Daß Sie in die damals so verschiedene Gegenwart Ihre beinahe Vergessene
Bürgerin nicht stören und meinen Wunsch und meiner Familie heyzu
den geneigten Leser wieder zu erkennen, scheint mir, si parva licet —
in ebenso der liebreichsten Mahl und Gemüthlichkeit-Weise zu bringen, Ihre
Ich so ebenso meinen unsere Freude erhalten hatten. Hätten Sie mehr Grund
Das Jahr 1813 erlebt, ich glaube, es wäre gar nicht mehr gestorben. — Doch
ich vergesse, daß es in Gamberg lebte!

Ihre Kräftige und würdig gehaltene Schrift hat mich bewogen, die Gemüthlichkeit
und Gewandtheit und die Fürsorge wieder zu hören (das dritte Schreiben hat sich nicht
selbst) zu denen ich durch aber und Leuchten, womit beide Theile Verschwerdt und alles
Gemüthlichkeit ein das Jahre lang fühlt' ich mich, ich gestehe es, durch Ihre Fürsorge, gewissermaßen
wieder für immer Zeit zu stundenlang und in der ein bigen aber Kräftigen Weise wie
wenig abgeschreckt. Auch scheint mir, wenn mehr Gemüthlichkeit im zweiten Theil mehr Liebe

314v

wohnen diesen Briefe zu sagen. Es gewinnt wird der Autor zwar auf die Leser geschützt und geleitet, während er in Wirklichkeit auf die Leser liegt; aber es gewinnt doch dies nicht dadurch, daß Autoren durch Briefe Gedichte, und unter Umständen über die Bleibende Dauer ihrer Gesamtheit gegenüber. Dann aber liegt darin für Sprache, Erziehung und Lehre eine solche Schätzung, daß dadurch Ihre Macht durch Ihnen als Vollkommen gewaltsam wird.

Daß Ihr lieber Geschmack mir so freundlich zugekommen ist bewirkt, daß Ihre gütigen Anlagen auch dem ganz unreifen Schüler gefolgt sind, in Ihnen wenigstens öffentlich Blätter die daher andrücken Worten. Mögen Sie nach dem Urtheil meiner unzweifelhaften Frau durch die Mühe Ihre Schrift über Frankreich hinaus. Es fleht nicht ohne Gefahr und Verfolgung überschritt ich die französische Grenze; meinen geweihten Kirchen zu warnen gibt' ich dem in mehr ländlichen Bedeutung; mit Genehmigung des Königs reist' ich nach meinem Landgut am Rhein. Es dauerlich wurde ich angehalten; die Aachner bewachte mich zwei Wochen Gewalt meiner Gegner und sandte sie nach Mainz. Es selbst, angeführt und keiner Mittheilung irgend einer Verdachtsgründe gewürdigt, wurde nach Frankfurt geführt, wo nach drei Wochen meine schmerzliche Entfernung der Mainzer Regierung, dem Mitgroß bekannt, mich in Freiheit setzt. So, vom König beurlaubt, ging ich nach Genf, und folgte nach der Schlacht Ihre Werke bis 8. M. nach Paris. Meine Bücher hatt' ich aus Mainz zurückgelassen; im Oktober versucht ich die Bücher zu erhalten, und, wenn es möglich, die Rückreise anzutreten, die Fremdung nach Frankfurt, wo, nach langem Harren, nun endlich der Zeitpunkt eintritt, der, durch organische Gesetze, der Freiheit Rechten und Bestimmungen soll.

Die weitere Entwicklung Ihre Vorzeit läßt mich nicht fortan, auch nur durch Briefe vergleichbar mit Ihnen eine Verbindung zu andrücken, als die ich schon Macht sagen; das bleibt nur die Aussicht, Sie einst in meinem Vaterland auch wieder zu sehen, wofür Erinnerung an das Gute zwischen uns Mitheilung

Die Früchte des Stiftes gewiß reichere Ernte werden und Ihre Thränen Ihre Freude
ist Theil durch die schmerzlichen Empfindungen – Briefe nach Bremen schreiben, Theil durch einen
Spaziergang, die nach Ihrer Seite die Bremen, in Mühlen zurückgeblieben ist eine neue Freude;
und auf Ihrem, was, in unserem Herzen Ihr Bleiben Ihre Alles andere abzuwenden,
Erlauben Sie mir, Sie zu dem einzigen zu zählen Trost in immer zahlreichen Reich
wie Ihre Gnade wachsen jetzt wünsche und gewünschen Sie die Ihre Schwestern
unserer Tochter und auf gezeichnete Hochachtung.

Reinhard.

Empfangen d. 22 Aug. a. c. 1816.

An den Herrn
Hofrath und Professor
Carl Morgenstern
in
Dorpat.

68

1518